

III, 24.

224.

III, 24.



Bey der
hohen Vermählungsfeyer
 des
 Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,
 S E R R R
Friedrich Karls,
 Fürsten zu Schwarzburg,
 der Biergrafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
 Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg &c. &c.

Mit der
 Durchlachtigsten Fürstin und Frau,
 S R A U
Friederiken Sophien
Augusten,
 Fürstin zu Schwarzburg,
 Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
 Lohra und Clettenberg &c. &c.

welches
 auf dem Stammhause Schwarzburg
 zu allgemeinen erwünschten Vergnügen
 den 21sten Octobr. 1763. vollzogen wurde,
 in gegenwärtigen Gedichte
 ihre unterthänigste Pflicht befolgen
Die sämmtlichen Lehrer der Fürstlichen Landschule.

Rudolstadt
 gedruckt mit Köpplerscher Erben Schreibern.





Alte Weisen

Wach wir in unsern Musenhayn,
So wohl durch unsre Psücht getrieben,
Als, weil wir Schwarzburgs Fürsten lieben,
Und ihres Schutzes uns erfreuen,
Ergreifen unser Saitenspiel,
Erweckt durch inneres Gefühl,
Bey den entzückten Jubelchören
Der Freude Echo zu vermehren.

Dmöcht es unser Sehnsucht nur
An diesem frohen Fest gelingen
Dasselbe würdig zu besingen,
Und auf der besten Dichter Spur
Ein Lied, das Gluth und Anmuth schmückt,
Und das da Geist und Ohr entzückt,
Da so viel Brandaltäre glimmen,
Vereint in Andacht anzustimmen.

Dort, wo der Berge dunkelgrün
Ein heilig altes Haus umschleift,
Und wo die Schwarzra murmelt stiefet,
Sehn wir anist die Schatten fliehn;
Der Fackeln Glanz und festlich Licht,
So durch des Hales Tiefen bricht,
Erhellte zugleich die stillen Höhen,
Und läßt des Tages Lustreiz sehen.

Uns zeigt der aufgeklärte Blick
Prinz Sarn im Schmuck und Myrtenkranze,
Und in der Feyer Ehrenglanze,
Zu Schwarzburgs Hehl und künftigen Glück.
Er nimmt aus jener Vorsicht Hand
Das Loos, so sie Ihn zu erkannt,
Als sie für dieses Stammhaus wachte,
Und auf desselben Schimmer dachte.

Hier wird der wohlgetroffene Bund,
Durch tiefe Einsicht voreerwogen,
Mit Friederiken froh vollzogen.
Ihre Tugendpracht macht jedem kund,
Wie ein so schön gebildter Geist,
Der seines Urbilds Größe preist,
In einem schönen Tempel lebet,
Und selbigen noch mehr erhebet.

Die Menschenlieb und Redlichkeit,
Die Güte Niedre zu beglücken,
Und so den Fürstenstand zu schmücken,
Prangt hier in ihrer Seltenheit.
Die Gottessurcht, die schönste Zier,
Hat Schwarzburgs heilige Begier
Vereint in Beeder Herz gesenket,
Und Ihnen gleichen Trieb gesenket.

Könnten wir, Durchsichtiges Paar!
In würdigen und erhabnen Bildern
Das Treßliche recht lebhaft schildern,
So uns bey Deinem Teualtar
In Ehrfurcht und Entzückung setzt!
Allein, was man vorzüglich schätzt,
Muß hier die Kunst ganz übersteigen,
Und jeder Wis die Ohnmacht zeigen.

Wir sehn daher nur auf die Pflicht,
Die uns auf jene Fügung leitet,
So dieses Glück uns zubereitet,
Und den erwünschten Bund erricht.
Die Andacht schwinget sich empow,
Und trägt Gott zur Erhörung vor,
Was unsre treue Brust erfüllt,
Und aus dem Grund des Herzens quillt:

Des Höchsten treue Liebeshand,
Die da der Länder Wohlfahrt gründet,
Wenn sie der Fürsten Herz verbindet,
Bekröne dis Vermählungsband
Mit Segen, der wie Ströme geht,
Mit Gnade, die wie Felsen steht,
Mit Leben, so kein Weh beschwehret,
Mit Jahren, die die Nachwelt ehret.

Ja! Vorsicht, sprich dein Ja darein,
So wird durch hochvermählte Beyde,
Zu allgemeiner Landesfreude
Nach Wunsche Schwarzburgs Cederhahn
Bey seinem Preis und Alterthume,
Zu Teutschlands Ehre, Schmuck und Ruhme,
Gepflanzt im schönsten Wachsthum bleiben,
Und immer hohe Cedern treiben.

Doch soll der Wunsch nicht einfach glühn:
Der Herr vergelte Friedrichs Sorgen,
Ihn kröne Heyl mit jedem Morgen!
Durch Sein gottseliges Bemühn
Um Seines Hauses Segensflor
Wach's Ihn viel tausend Lust hervor,
Dass Er in späten Enteln schauet,
Was weisliche Erziehung bauet.

Fürst Günthern werde gleiches Glück
In Seinem hochgepriesnen Sohne,
Des Landes Schmuck und Freudenkrone,
In ferne Zeit hinaus zu Heil;
Und Henriettens Auge seh
Aus dieser frommen Fürsten-Eh,
Und aus derselben künftigen Zweigen,
Ihr süßestes Vergnügen steigen.



Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Bev der
Hohen Vermählungsfeyer

des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S E R R R

Friedrich Karls,

Fürsten zu Schwarzburg,

der Biergrafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Eltzenberg &c. &c.

Mit der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

S R A U

Friederiken Sophien

Augusten,

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
Lobra und Eltzenberg &c. &c.

welches

auf dem Stammhause Schwarzburg

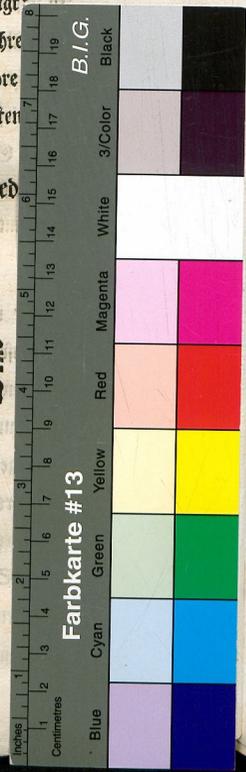
zu allgemeinen erwünschten Vergnügen
den 21sten Octobr. 1763. vollzogen wurde,

wollten
in gegenwärtigen Gedichte
ihre unterthänigste Pflicht befolgen

Die sämtlichen Lehrer der Fürstlichen Landschule.

Rudolstadt

gedruckt mit Kövischer Erben Schriften.



Freude
band
te Beyde,
Land!
gend,
d Tugend,
th,
en,
mmen,
ube ehrt.